



Apl. Prof. Dr. Heike Knortz in der ZDF-Doku „Wir Deutschen und die großen Crashes“. Screenshot: knortz

### **Eine Geschichte großer Wirtschaftskrisen bis zum Corona-Abschwung der Gegenwart**

(hk) In seiner Sendung „Wir Deutschen und die großen Crashes“ ging das ZDF allgemeinverständlich und medial-flott aufbereitet der Frage nach, welche großen Wirtschaftskrisen die Deutschen in ihrer Geschichte bisher erlebt haben. Zur besten Sendezeit wurden nicht nur tiefe wirtschaftliche Einbrüche mit den entsprechenden wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Folgen vorgestellt, sondern auch Ansätze zu deren Lösung mit Unterstützung von Expertinnen und Experten analysiert, darunter die Wirtschaftshistorikerin apl. Prof. Dr. Heike Knortz aus dem Institut für Politikwissenschaft. Die Sendung ist in der ZDF-Mediathek bis 27. November 2021 abrufbar: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit/zdfzeit-wir-deutschen-und-die-grossen-crashes-100.html>

Die Sendung führte neben der letzten Agrarkrise „alten Typs“, der durch wetterbedingte Missernten verursachten Hungerkrise 1846/47, auch den aktuellen Konjunkturunbruch in Folge der Corona-Pandemie auf ein Naturereignis zurück. Ansonsten konzentrierte man sich auf dem Lerchenberg vor allem aber auf die Hyperinflation von 1922/23, auf die durch den „Schwarzen Freitag“ 1929 ausgelöste, zehn Jahre währende schwere Depression der Weltwirtschaft, auf die Ölpreiskrise von 1973 sowie auf die globale Finanzkrise von 2008 mit sich anschließender Wirtschaftskrise; auf Krisen in Folge von Kriegen oder schlicht blanker Gier. Die letztgenannten wirtschaftlichen Verwerfungen erlauben insofern auch die Frage, ob sich aus der Wirtschaftsgeschichte, zumal aus Finanzkrisen, Wissen für die Gegenwart ableiten, sich der Blick auf die Gegenwart somit also schärfen lässt.

Angesichts der angebrochenen Zwanziger Jahre im 21. Jahrhundert war die öffentliche Resonanz besonders auf die Krisenlagen während der 1920er-Jahre groß. Es ist insofern vorauszusehen, dass im nächsten Jahrzehnt verstärkt die Expertise von Wirtschaftshistorikern und Wirtschaftshistorikerinnen gefragt sein wird. Auch deshalb arbeitet Frau apl. Prof. Dr. Knortz gegenwärtig an einer zweiten, erweiterten Auflage ihres Buches zur „Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik“, als UTB bereits erschienen. Geplant ist das Format eines neuen Lehr- bzw. Studienbuchs: Digitalisierte Quellen, Film- und Audiosequenzen sollen aus dem Lehrbuch heraus mittels QR-Code digital abgerufen werden können, die Weimarer Zeit mit ihren Höhen und Tiefen dadurch nicht nur wissenschaftlich strukturiert und abstrakt, sondern auch sinnlich erfahrbarer werden.